



## Neue Ausgangslage – unveränderte Ziele

Wir brauchen mehr Raum für unsere vielfältigen Angebote für Kinder, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene sowie unsere Seniorinnen und Senioren. Wir brauchen mehr Raum für eine offene, lebendige Kirchgemeinde, die für die Zukunft bereit ist. Diese Bedürfnisse haben sich nicht verändert und wir halten an den Zielen fest, unsere Diakoniewerkarbeit auszubauen sowie die bestehenden Angebote weiterzuführen. Was sich jedoch verändert hat, ist unsere finanzielle Situation. Deshalb sind in der Planung und Umsetzung unseres Projekts «Begegnungszentrum» einige Anpassungen notwendig.

Seit einigen Jahren diskutieren wir bereits über das Begegnungszentrum in Sarnen. Es haben Informationsveranstaltungen sowie Mitwirkungsworkshops und Abstimmungen stattgefunden. Ein Architekturwettbewerb wurde lanciert, aus dem im Frühjahr 2022 von der Jury das Projekt ‚Cepa‘ zum Siegerobjekt gekürt wurde. Es sah einen Neubau anstelle der bestehenden Kirche und dem Pfarrhaus vor. Das Kostendach wurde von der Kirchgemeindeversammlung mit CHF 12 Mio. festgelegt.

Die Teuerung und gestiegene Rohstoffpreise haben sich im Jahr 2022 auch bei der Planung des Begegnungszentrums bemerkbar gemacht. Das Planungsbüro und Jürg Rothenbühler vom Kirchgemeinderat haben laufend darüber informiert, unter anderem an der Kirchgemeindeversammlung im Herbst 2022.

Erste Anpassungen musste der Kirchgemeinderat im Jahr 2022 aufgrund der Teuerung vornehmen. Das Kostendach von CHF 12 Mio. inklusive der bereits angedachten Reserve konnten nicht eingehalten werden. Das Budget wurde auf CHF 13.2 Mio. angepasst (inklusive der bereits angedachten Reserve). Gemäss damaligem Finanzplan war diese Investition langfristig trag- und somit finanzierbar.

Dass wir dieses Begegnungszentrum bauen können, ist unseren Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern, sprich Ihnen allen zu verdanken. Das vorhandene Geld ist jedoch nie Treiberin hinter diesem Grossprojekt gewesen. Vielmehr waren es die angepassten Bedürfnisse und der Raumbedarf für bestehende und geplante Dienstleistungen und Projekte – die Vision einer auch in Zukunft offenen und lebendigen Kirchgemeinde. Bauliche Massnahmen wären auf jeden Fall notwendig gewesen, da wir bereits vor Jahren an unsere räumlichen Grenzen gestossen sind.

Mit den hohen und ausserordentlichen Steuereinnahmen haben sich jedoch neue Möglichkeiten eröffnet. Es konnte grosszügig, visionär und langfristig geplant werden. Das Begegnungszentrum war für eine Nutzung für die nächsten 50 bis 60 Jahre angedacht – so wie bereits die bestehenden Kirchenräume damals für einen ähnlichen Zeithorizont geplant wurden.

## Jetzige Ausgangslage

Nun hat sich die Ausgangslage verändert und es müssen bedeutende Anpassungen vorgenommen werden. Das Steuersubstrat hat sich infolge eines Kirchenaustritts in einem Ausmass derart verringert, dass die Umsetzung des bestehenden Projekts neu überprüft werden muss.

Ein Bauprojekt dieser Grössenordnung zu finanzieren, bedingt die Berücksichtigung mehrerer Faktoren:

- Einerseits benötigt es Kapital, das wir bereits haben (Eigenkapital). Mit diesem kann ein Teil der Kosten gedeckt werden und es werden laufend Rückstellungen gebildet.
- Andererseits benötigt es Einnahmen, um die laufenden Kosten (Löhne, Reinigung, Unterhalt, Abonnemente und Amortisationen) zu decken.

Diese Faktoren sind für die Tragbarkeit massgebend, welche an gesetzliche Auflagen gebunden ist.

Infolge der bereits erwähnten geringeren Steuereinnahmen musste die Situation unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen neu beurteilt werden. Der Kirchgemeinderat hat beschlossen, Abklärungen hinsichtlich der gesetzlichen Rahmenbedingungen vorzunehmen. Diese sollen zeigen, ob das Projekt in der geplanten Grössenordnung unter den oben genannten Bedingungen noch realisierbar ist. Diese Abklärungen werden im Verlaufe von März bis Mai 2023 vorgenommen.

## Eine kritische Selbstreflexion

*Die Frage stellt sich nun, ob allenfalls zu optimistisch und unrealistisch geplant wurde.*

Die Antwort darauf ist ein eindeutiges Nein. Ganz klar haben uns die Steuereinnahmen neue Möglichkeiten geboten. Klar haben wir grosszügig geplant, Bedürfnisse abgeholt und langfristig gedacht. Der Bau soll energietechnische Bedürfnisse nach neuestem Standard erfüllen, er soll sich in die Umgebung einbinden, im Wissen darum, dass er in einem Wohngebiet steht. Er soll unseren Mitarbeitenden notwendige Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und das Gesamtprojekt soll, wie geschrieben, den Nutzen für die kommenden 50 bis 60 Jahre abdecken.

Die bisherige Planung war unter Berücksichtigung der damaligen Ausgangslage realistisch und umsetzbar. Die Tragbarkeit war gegeben und die Bedürfnisse konnten abgedeckt werden. Das Planungsbüro hat Veränderungen frühzeitig erkannt und darüber informiert. Es wäre somit möglich gewesen.

*Eine zweite Frage, die sich aufdrängt: Wie kann es sein, dass wir nun die Tragbarkeit prüfen müssen, obwohl wir CHF 12 Mio. in unserer Erfolgsrechnung ausweisen und somit über das*

*nötige Kapital verfügen? Könnten wir den Bau einfach bezahlen und wie gehabt weitermachen?*

Auch diese Frage müssen wir mit einem Nein beantworten. Denn so einfach dies tönt, ist es leider so nicht möglich. Das Gesetz gibt uns Rahmenbedingungen vor: Das Budget darf keine jährlichen Defizite ausweisen, wenn diese planbar, respektive erwartbar sind. Durch den Steuerausfall trifft genau letzteres Szenario zu und wir müssen die Berechnung der langfristigen Tragbarkeit neu vornehmen.

## **Was bedeutet die neue Ausgangslage nun für das Begegnungszentrum in Sarnen?**

Für uns bedeutet dies, dass zuerst die langfristige Tragbarkeit und die gesetzlichen Bedingungen geprüft werden müssen, bevor die Planung und das Projekt in eine weitere Phase übergehen.

An unserem Ziel eines Begegnungszentrums halten wir fest, denn die Notwendigkeit ist gegeben und muss angegangen werden.

Wir danken auch jener Person, die uns bisher mit ihren Kirchensteuern so ausserordentlich grosszügig unterstützt hat. Dies ermöglichte uns Projekte, wie zum Beispiel die Diakonie, frühzeitig umzusetzen.

Nach wie vor ist es uns wichtig, Sie stets auf dem Laufenden zu halten und weiterhin offen sowie detailliert zu kommunizieren. Am **Montag, 22. Mai 2023, 19.30 h** findet in der evangelisch-reformierten Kirche Sarnen ein Informationsabend statt, zu dem wir herzlich einladen.

Sehr geehrte Kirchgemeindemitglieder, ich möchte mich herzlich bedanken, dass Sie es ermöglichen, unser Begegnungszentrum zu finanzieren. Wir vom Kirchgemeinderat sind uns der Verantwortung bewusst und gehen sorgsam mit dem anvertrauten Geld um.

Hansueli Kessler

Präsident  
Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Obwalden